

Wie gefällt Ihnen das neue Angebot für Fahrradfahrer?



Foto: Ferber

Heinrich Dalinghaus
Holdorf, 71 Jahre

„Das Radwegeleitsystem mit den Knotenpunkten ist eine gute Sache. Allerdings achtet man wohl mehr darauf, wenn man alleine oder nur mit ein paar Männkes unterwegs ist als in einer großen Gruppe.“



Foto: Ferber

Bernd von Höne
Goldenstedt, 44 Jahre

„So ein System existiert ja schon in Holland. Es bietet eine gute Orientierung und muss natürlich auch gepflegt werden. Es gibt immer mal wieder Scherzbolde, die gerne Schilder verdrehen.“



Foto: Ferber

Dagmar Bocklage
Holdorf, 55 Jahre

„Ich finde die Karten an den Knotenpunkten sehr schön und verständlich. Allerdings bin ich verwundert darüber, wie viele Radler ohne Helm unterwegs sind.“



Foto: Ferber

Thomas Stransky
Vechta, 54 Jahre

„Für Fahrradfahrer ist das Leitsystem eine gute Einrichtung. So bekommen sie auch in den Ecken, wo sie sich nicht so gut auskennen, eine wichtige Orientierung.“

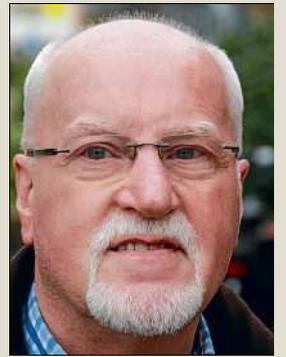


Foto: Ferber

Ulrich Beckermann
Holdorf, 68 Jahre

„Als Orientierung für Radler ist das Radwegeleitsystem sehr wichtig. Ich selbst fahre regelmäßig mit einer Gruppe mit dem Rad und wir sind viel in der Gegend unterwegs.“

April lässt Radler zunächst im Regen stehen

Nach feuchtem Start findet die Sternfahrt nach Lohne ein sonniges Ende / Industrie Museum hat Blickfang parat

Das neue Radwegeleitsystem ist eröffnet. Auf den Sattel geschwungen haben sich Teilnehmer aus dem ganzen Landkreis.

VON FLORIAN FERBER

Landkreis Vechta. „Da bräuchte man als Brillenträger glatt einen Scheibenwischer.“ Mit Humor lassen sich die Wetter-Kapriolen des Aprils an diesem Sonntag-Vormittag besser ertragen – und die Dame, die sich mit weiteren Radlern aus Goldenstedt und Lutten am Spielplatz Telbrake eingefunden hat, ist nicht alleine. Der Regen verdirbt hier niemandem die Ausflugslaune. Allerdings dauert es erst ein paar Augenblicke, ehe man seine Gegenüber unter den Kapuzen erkennt.

Niemals unerkant, sondern wie immer mittendrin, ist Goldenstedts Bürgermeister Willi-

bald Meyer. Schließlich steht nicht irgendeine x-beliebige Radelei auf dem Tourplan, sondern die Sternradtour nach Lohne. Dazu schwingen sich Teilnehmer aus allen Städten und Gemeinden des Landkreises „Rup up't Rad!“, um so die Eröffnung des neuen Radwegeleitsystems im wahrsten Sinne persönlich zu erfahren.

So auch die Pedalisten aus Goldenstedt und Lutten. Angekündigt waren zusammen über 120, am Ende hat wohl der eine oder andere der warmen Stube den Vorzug gegeben. Die, die gekommen sind, steigen nach der Streckeneinweisung durch Rats herr Rudi Aumann auf ihre Sättel. Ok, vorher gibt es noch etwas Doping aus der Naschabteilung.

Auch das Wetter zeigt sich nach und nach von seiner süßeren Seite. „Ich habe vorher im Internet das Regenradar angeschaut. Laut Vorhersage ist bald Schluss“, sieht ein älterer Herr die Prognose bestätigt.

In drei Gruppen geht's weiter Richtung Lohne. Beim Boxenstopp an Knotenpunkt 64 – 4,3 Kilometer von Vechta und 9,1 Kilometer von Lohne entfernt –, erklärt Rudi Aumann, wie das Orientierungssystem funktioniert. Dazu machen die ersten hochprozentigen Kurzen die Runde.

Bei der Ankunft am Zielort strömt es von allen Seiten gen Lohner Innenstadt. Auch Radler aus Damme und Holdorf sind reichlich vertreten. Auf dem bewachten Fahrradparkplatz auf dem ehemaligen Grundstück Pundt-Schlarmann reiht sich schnell Lenker an Lenker, Schlösser schließen im Akkord. Matthes Bente von der Lohner THW Jugend schreitet die Ständer mit seinem Smartphone ab und zählt. „Wir passen auf, dass hier keine Schäden drankommen“, erklärt der 15-Jährige bei Zwischenstand 263. Am Ende kommt er auf 499 Räder – und es ist gerade einmal Mittag.

Da ist das Programm vor dem Haus Uptmoor schon in vollem Gange. Auch einige Bürgermeis-



Eingepackt: Beim Start in Telbrake war noch wenig vom Frühlingswetter zu spüren.

Foto: Ferber

ter haben sich zwischenzeitlich auf der Bühne eingefunden und absolvieren in legeren Kleidung ihren offiziellen Auftritt. Manfred Gelhaus, Vorsitzender des Heimatvereins Visbek, sieht dem Treiben interessiert zu. Mit 78 Personen sei man am Morgen in der Gemeinde gestartet. „Wegen des schönen Wetters sind sicher noch welche mit dem Auto nachgekommen“, sagt Gelhaus. In der Tat, beim Erbsuppen-Schmaus und Kuchen-Nachtisch lacht die Sonne vom Himmel. Die Brillengläser sind längst getrocknet, sämtliche Regenjacken und Kapuzen verschwunden.

Nicht verschwunden, sondern wohl behütet im Industrie Museum Lohne, hat ein Hochrad alle technischen Modernisierungen überstanden. Am Sonntag steht das gute Stück zur Probefahrt im Innenhof Schmidt-Schaland bereit. Um das spezielle Gefährt aus vergangener Zeit zu beherrschen, braucht es angemessenes Tempo und Gleich-

gewicht. Sarah Fragge aus Vechta jedenfalls hat keine Angst. Die Elfjährige macht in ungewohn-

ter Höhe eine gute Figur – sitzt aber auch sicher im Sattel. Das Hochrad ist fest justiert.



Hoch hinaus: Sarah Fragge gibt Gas.
Foto: Ferber

ICH TRAGE HÖRGERÄTE
und niemand bemerkt's!

WIR
BERATEN
SIE GERNE

Entdecken auch Sie die vielseitigen Möglichkeiten die Ihnen die neuesten Hörsysteme bieten!

RIEDEL HÖREN

Falkenrotter Straße 1 · 49377 Vechta
Telefon (04441) 889 79 33
vechta@riedel-hoeren.de · www.riedel-hoeren.de